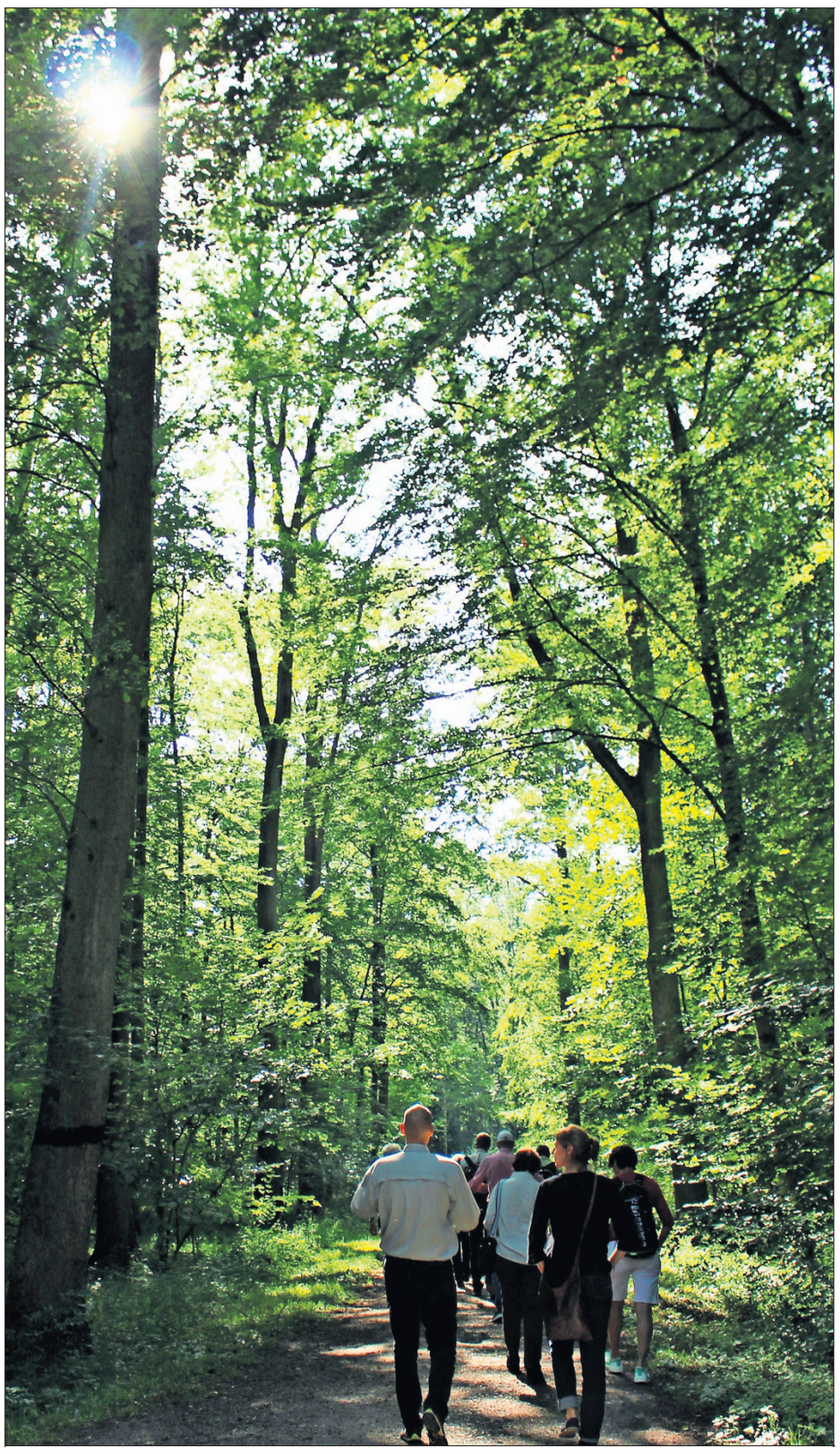
Filder-Zeitung

Donnerstag, 18. Juli 2019

FIV



Der Schein trügt: Der Dürrlewangwald wirkt zwar üppig grün. Doch die Bäume leiden unter der Hitze und der Trockenheit. Foto: Caroline Holowiecki

Hitze und Trockenheit stressen den Wald

Dürrlewang Klimawandel hier, Parasitenbefall dort: Etliche Bäume in Stuttgart darben. Wie reagiert die Stadt? *Von Caroline Holowiecki*

Der Laie sieht: üppig und grün. Wenn Fabian Schulmeyer und Sebastian Pizur durch den Stuttgarter Wald gehen, sehen sie allerdings etwas anders. Sie sehen braune Triebe, dürre Zweige und schüttere Kronen, und sie sehen dies mit Sorge. „Der Wald ist gestresst“, sagt Fabian Schulmeyer, der beim städtischen Garten-, Friedhofs- und Forstamt die Dienststelle Stadtwald und Untere Forstbehörde leitet. Der Grund: der Klimawandel. Auf den 2700 Hektar, die der Stadtwald misst – 5000 Hektar umgeben die Landeshauptstadt insgesamt –, seien die Folgen der Erwärmung klar abzulesen. Es sei zu trocken, und die hiesigen Bäume könnten das nicht gut ab.

„Die Buche beispielsweise ist eine Baumart, die mit einem Sommer wie im vergangenen Jahr schlecht zurechtkommt“, sagte er am Dienstag bei einer Waldbegehung mit den örtlichen Bezirksbeiräten im Dürrlewangwald. Im Gebiet, das südlich des Stadtteils auf Vaihinger und Möhringer Gemarkung liegt, erklärte er gemeinsam mit Sebastian Pizur, dem Revierleiter Forstrevier Filder, exemplarisch, welche Bäume welche Probleme haben.

Foto: Caroline Holowiecki

„Die Buche kommt mit einem Sommer wie im vergangenen Jahr schlecht zurecht.“

Fabian Schulmeyer, Forstamt

Verlierer in Stuttgart ist die Fichte. Der Nadelbaum ist ein sogenannter Flachwurzler, streckt seine Wurzeln also nicht tief ins Erdreich aus. Die Fichte habe hierzulande keine Zukunft, stellte Fabian Schulmeyer klar. Der Bestand habe bereits von ursprünglich vier auf zweieinhalb bis drei Prozent abgenommen – Trockenheit und Käferbefall sei Dank. Durch den Wassermangel komme die Fichte in Stress, und in der Folge könne sie sich schlechter gegen Angriffe von Borkenkäfern wehren. Auch die Rotbuche, also knapp jeder vierte Baum in Stuttgart, sei wegen der Hitze akut unter Druck. Einigermaßen robust sei indes die Eiche, „mit 32 Prozent unsere wichtigste Baumart“.

Das Baumproblem ist keine Stuttgarter Spezialität. Die Bundesagrarministerin Julia Klöckner hat bereits vergangene Woche ihre Beunruhigung über die Folgen des Klimawandels ausgedrückt. „Einen vergleichbaren Waldverlust hat es in der Vergangenheit kaum gegeben“, sagte sie der Deutschen Presse-Agentur (dpa) und sprach von einem „Sterben“. Entgegensteuern kann die Stadt Stuttgart laut Fabian Schulmeyer nur durch eine gute Mischung und eine gesunde Verjüngung. Das heißt auch: Junge Bäume früh entnehmen, wenn klar ist, dass sie keine Chance haben.

Die Krux: Die Esche, die höhere Temperaturen einigermaßen gut vertragen könne, habe ein anderes großes Problem: Seit etwa zehn, 15 Jahren wird die Baumart deutschlandweit durch einen Pilz bedroht, der das Eschentriebsterben verursacht. In der Konsequenz dörrt der Baum von oben her regelrecht aus, teilweise gammele der Pilz auch den Stamm unten weg, so dass der labile Baum zur Gefahr für Fußgänger werde. Speziell im Dürrlewangwald sei die Esche mit 28 Prozent sogar die Hauptbaumart, sagte Sebastian Pizur. Unter anderem wegen des Waldkindergartens müssten daher regelmäßig kranke Eschen entfernt werden. Im kommenden Winter stehe nach sechs Jahren Pause wieder ein größerer Einschlag an, kündigten die Experten an. 925 Festmeter, sagen die beiden, werden vor allem aus dem Gebiet Richtung Autobahn rausgeholt, mehr als die Hälfte seien kaputte Eschen. Schulmeyers Prognose: „Die nächsten zehn Jahre wird hier sehr vieles anders sein.“

Inhalt

Bonlanden

Schaumparty ist zu gefährlich

Das Fildorado ist eigentlich der ideale Ort für eine Schaumparty, könnte man meinen. Doch so einfach ist es nicht. Es gibt erhebliche Bedenken. **SEITE II**

Filder

Warten auf die S-Bahn

Die Verlängerung der Schienenstrecke nach Neuhausen soll im Jahr 2026 fertig sein – vier Jahre später als geplant. Die Kosten für das Projekt steigen. **SEITE III**

Büsnau/Leonberg

Die Motoren dröhnen wieder

Alle zwei Jahre wird am Glemseck einem Motorsportmythos gehuldigt: der Solitude-Rennstrecke. Am Wochenende pilgern wieder tausende Fans ins Mahdental. **SEITE IV**

Zeugenaufrufe

Einbruch in Kita und Bezirksrathaus

Möhringen Unbekannte sind in der Nacht zum Dienstag, 16. Juli, in einen Kindergarten an der Gammertinger Straße eingebrochen. Die Täter hebelten zwischen 16 und 7 Uhr eine Terrassentür auf der Rückseite des Kindergartens auf. In den Räumen durchsuchten sie Schränke und stahlen einen Laptop im Wert von mehreren Hundert Euro. Zeugen werden gebeten, sich unter der Rufnummer 0711/89 90 34 00 an die Beamten des Polizeireviers 4 Balinger Straße zu wenden.

In der Nacht zum Mittwoch, 17. Juli, sind Ganoven ins Bezirksrathaus Vaihingen eingebrochen. Die Täter drangen zwischen 20 und 4 Uhr über ein Fenster in das Gebäude am Rathausplatz ein. Im Inneren hebelten sie Büroräume auf und öffneten vermutlich mit einem Winkelschleifer einen Tresor. Der Wert Höhe des Diebesguts kann laut Polizei noch nicht beziffert werden. Zeugen werden gebeten, sich unter 0711/8990-5778 zu melden. *red*

Galerie Abtart

Meisterwerke der Fotografie

Möhringen Kuratiert von Klaus Honnef präsentiert die Galerie Abtart Meisterwerke der Fotografiegeschichte. Die Bilder von Margaret Bourke-White, Walker Evans und Alfred Eisenstaedt dokumentieren die fragilen Beziehungen zwischen den USA und Deutschland von den 1920er Jahren bis zu den 1980er Jahren.

Selbst wer die Namen der Künstler nicht kennt, kennt mindestens ein Bild der drei: Eisenstaedts schwungvolle Fotografie des küssenden Paars auf dem Times Square in Manhattan am Tag der Kapitulation Japans und dem Ende des Zweiten Weltkriegs (1945) und Bourke-Whites fotografisches Porträt des lesenden Mahatma Gandhi neben einem Spinnrad (1946) sind Ikonen der modernen Bildergeschichte, Evans Fotografie von dutzenden Pass-Bildern im Schaukasten eines Fotografen in Savannah/Georgia „Penny Pictures Display“ (1936) wies der modernen reflexiven Fotografie den Weg. Die Vernissage ist am Freitag, 19. Juli. Beginn in der Galerie Abtart, Rembrandtstraße 18, ist um 19.30 Uhr. Die Ausstellung ist dann bis zum 6. September dienstags bis freitags von 14 bis 19 Uhr zu sehen. *atz*

Züblin-Haus

Preis für Musiker

Möhringen Mit dem Züblin-Kulturpreis werden am Samstag, 20. Juli, drei Bands ausgezeichnet. Die Jury nominierte die Gruppen Machant Machant aus Reutlingen, Miricalls aus Stuttgart und Rikas aus Korntal. Das Publikum entscheidet live vor Ort über die Platzierungen und die Verteilung der 7000 Euro Preisgeld. Beginn im Züblin-Haus, Albstadtweg 3, ist um 20 Uhr. Karten kosten zwischen zwölf und 17 Euro und können reserviert werden unter www.zueblin-haus.de. *atz*

Endlich feiert Möhringen wieder

Möhringen Am Wochenende sollen alle zusammenkommen. Wie es dann weitergeht, ist offen. *Von Alexandra Kratz*

Möhringen feiert – und zwar endlich wieder gemeinsam seit dem letzten Kinderfest im Jahr 2016. Zu verdanken ist das der im September 2018 gegründeten Festgemeinschaft. Sie versteht sich als Dachorganisation und hält bei dem neuen Event die Fäden in der Hand. Barbara Burkl ist die stellvertretende Vorsitzende. „Es ist schade, wenn es immer weniger Feste gibt und damit immer weniger Gelegenheit, um mal zusammenzukommen“, sagt sie. Darum habe sie sich einbringen wollen und nach der Ansage des Liederkranzes, dass man kein Fest mehr organisieren könne, etwas Neues auf die Beine stellen wollen.

Am Wochenende, 20. und 21. Juli, ist es nun so weit. Bühne, Stände und Biertischgarnituren sind rund um die Martinskirche am Oberdorfplatz aufgebaut. Es gibt Angebote für die Kinder, Live-Bands spielen und die Gruppe Cross Fire zeigt eine Feuerschau. Möglich wurde das alles, weil die Festgemeinschaft viele Mitstreiter gefunden hat. Die Kirchengemeinden, das Team der Stadtteilbücherei, das Rote Kreuz und Vereine machen mit. Am Ende wird der Gewinn gleichmäßig aufgeteilt, und zwar unabhängig davon, wie viel jeder an seinem eigenen Stand erwirtschaftet hat. Jedes Angebot bei der Veranstaltung soll gleich viel wert sein, so der Ansatz.

Für Kinder gibt es beim Fest am Wochenende viele Angebote. Foto: dpa/Wulf Pfeiffer

Leonhard Völlm, der Kantor der evangelischen Gemeinde, hat sogar ein Lied für die Möhringer geschrieben. Am Samstag um 15 Uhr sind alle Kinder zum gemeinsamen Singen auf der Bühne eingeladen. Text und Noten gibt es auf der Internetseite der Festgemeinschaft. Diese hat auch bereits in Kindergärten und Schulen dafür geworben, das Lied einzustudieren. Ein weiterer Höhepunkt bei dem Fest ist die Tombola. Zu gewinnen gibt es neben Einkaufs- und Verzehrgutscheinen einen Tandem-Fallschirmsprung mit Klaus Renz und einen Hubschrauber-Rundflug über Stuttgart – Schloss Solitude – Schloss Ludwigsburg und zurück.

Barbara Burkl hofft „auf Sonnenschein, viele gut gelaunte Besucher und darauf, dass alles gelingt“. So kurz vor dem Fest steigt die Aufregung, ob die Organisatoren auch wirklich an alles gedacht haben. Bei der Strom- und Wasserversorgung helfen örtliche Unternehmen. „Es braucht viele Hände, um so etwas auf die Beine zu stellen“, betont Burkl. Und wie geht es nach dem Fest weiter? Das steht noch nicht fest, antwortet Burkl. Wenn die Möhringer das Fest annehmen und die Rückmeldungen positiv ausfallen, dann seien Wiederholungen wahrscheinlich, ob im ein- oder im zweijährigen Rhythmus, sei noch nicht entschieden.

DAS IST BEIM FEST GEBOTEN

Programm Das Fest beginnt am Samstag, 20. Juli, 14 Uhr. Bezirksvorsteherin Evelyn Weis sticht das Fass auf der Bühne am Oberdorfplatz an. Um 15 Uhr sind alle Kinder dazu eingeladen, gemeinsam das neue Möhringer Lied zu singen. Die Feuershow beginnt um 22.30 Uhr. Am Sonntag, 21. Juli, beginnt das Fest um 10.30 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst. Die Spielstraße für Kinder hat am Samstag von 14 bis 18 Uhr und am Sonntag von 13 bis 17 Uhr geöffnet. In der Stadtteilbücherei im Spitalhof präsentieren Vorlesepaten Geschichten – und zwar am Samstag von 14 bis 18 Uhr und am Sonntag von 13 bis 17 Uhr jeweils zur vollen Stunde. An beiden Tagen tritt Thelonius Silberbaums jeweils um 15 Uhr mit seinem Märchenkabinett auf. *atz*

// **www.festgemeinschaftmoehringen.de**

Unfall

Hund bringt Radfahrer zu Fall

Vaihingen Beim Zusammenstoß mit einem Hund ist am Dienstagabend, 16. Juli, ein 62 Jahre alter Radfahrer schwer verletzt worden. Eine 27 Jahre alte Hundehalterin war gegen 20.50 Uhr mit ihrem Schäferhund-Mischling auf einem Waldweg beim des Katzenbacher Hof unterwegs, als der freilaufende Hund vor das Fahrrad des 62-Jährigen lief. Der Radfahrer stürzte, aber der Hund blieb offenbar unverletzt. Rettungskräfte kümmerten sich um den Mann und brachten ihn dann in ein Krankenhaus. *red*

Schwäbischer Albverein

Lärmschutzwall lebt

Fasanenhof Eine naturkundliche Führung der Ortsgruppe Degerloch im Schwäbischen Albverein führt am Samstag, 20. Juli, zum Lärmschutzwall an der B 27 im Fasanenhof. Kurt Heinz Lessig zeigt dort, wie man Flächen an Straßenrändern ökologisch aufwerten kann. Am Lärmschutzwall habe sich Halbtrockenrasen wie auf der Lüneburger Heide gebildet, sagt er. Dort gedeihe der unechte Majoran, und dort lebe und brüte der Neuntöter. Treffpunkt ist um 9.30 die Haltestelle Europaplatz der U6 im Fasanenhof. *red*

Kontakt

Redaktion Filder-Zeitung
Telefon: 07 11/72 05-89 61
E-Mail: redaktion@filder-zeitung.zgs.de